Zeitschrift: Beiheft zum Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft von Bern

Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern

Band: 7 (1982)

Artikel: Hochgebirge von Semien, Äthiopien : Klima und Dynamik der Höhenstufung von der letzten Kaltzeit bis zur Gegenwart = Simen Mountains, Ethiopia : climate and the dynamics of altitudinal belts from the last cold period to present day

Autor: Hurni, Hans / Stähli, Peter

Vorwort: Vorwort = Preface

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-960241

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Eine Anzahl von interdisziplinären Forschungsarbeiten meist schweizerischer Institutionen, zum Teil unterstützt von der Stiftung Pro Semien, sind zwischen 1968 und 1977 im Hochgebirge von Semien in Nord-Äthiopien durchgeführt worden. Sie haben zum Ziel, die Bedrohung der für Semien endemischen Walya-Steinböcke und anderer Wildtiere, aber auch der dort lebenden menschlichen Bewohner und ihrer zerstörten Umwelt aufzuhalten oder zumindest zu verlangsamen, indem eine umsichtig geplante, angepasste Entwicklungsstrategie für Natur und Mensch realisiert werden soll.

Die vorliegende Publikation ist der zweite Band einer Reihe der GEOGRAPHICA BERNENSIA, die einen Teil der bisher abgeschlossenen Forschungsarbeiten über Semien fortlaufend publiziert. Die Arbeit beinhaltet einen Teil der Studien, die ich in über zweijährigem Feldaufenthalt von 1974 bis 1977 in Semien erarbeitete. Auf Anregung des Geographischen Instituts der Universität Bern machte ich 1974 meine Diplomarbeit über Bodenerosions-Schäden in Semien. Motiviert durch gutes Zusammenleben mit der lokalen Bevölkerung in dieser einzigartigen Gebirgslandschaft, sowie durch das Bestreben, zum Überleben des aussterbenden Walya-Steinbocks beizutragen, liess ich mich vom *World Wildlife Fund* als *Park Warden* des *Simen Mountains National Park* von 1975 bis 1977 einsetzen. Diese Tätigkeit erlaubte mir, wie auch meinem Vorgänger Dr. Peter Stähli, umfangreiche Klimamessungen auszuführen. Daneben regte sich ein starkes Interesse für landschaftsökologische und klimageschichtliche Fragen, denen ich parallel zur Wildtierbeobachtung im ganzen Semien-Gebirge nachging. Die Resultate dieser beiden Forschungsarbeiten sind hier publiziert.

Weitere Studien führte ich auf dem Gebiet der quantitativen Bodenerosionsforschung aus, eine Richtung, die vermehrt anwendungsorientiert ist und direkt zur Lösung bestehender Probleme beiträgt. Im Frühjahr 1977 musste ich leider einige Monate zu früh und unter Verlust eines Teils der gesammelten Materialien das Semien-Gebirge verlassen, da sich Guerilla-Aktionen und Gegenaktionen anhäuften, die meine Sicherheit indirekt bedrohten. Die Dringlichkeit, Lösungen zur Rettung des ökologischen Gleichgewichts im äthiopischen Hochland zu finden, veranlasste mich, mit meiner Familie seit 1981 ein Bodenkonservierungs-Programm in verschiedenen Teilen Äthiopiens durchzuführen, wobei wir hoffen, in einer nächsten Phase auch das Semien-Gebirge wieder einzubeziehen.

Das Gelingen der vorliegenden Arbeit verdanke ich unzähligen Personen und Institutionen. Allen voran seien die Bewohner des Semien-Gebirges erwähnt, die durch ihre Gastfreundschaft meinen Aufenthalt zur warmen zwischenmenschlichen Begegnung werden liessen. Ohne die ständige Mitarbeit zahlreicher Wildhüter, von denen leider die tapfersten im Verlauf der Wirren von 1977 und 1978 um-

kamen, sowie meiner ständigen Helfer MULUGETA AREFAYNE, SETARGEW MESFIN, MELESE LAYKU und GELAYE TSEGA, wären die Feldexpeditionen unmöglich gewesen. Schweizer Freunde, vor allem Hilde GRAF, Hermann STUCKI, Kathrin BÄCHLER, Stefan KUNZ, Susanne und Dr. Peter STÄHLI, sowie meine Geschwister Rosmarie, Andreas und Susanne HURNI beteiligten sich für die Dauer ihrer Aufenthalte aktiv an den Forschungsarbeiten und Messkampagnen. Die *Wildlife Conservation Organisation*, allen voran der *General Manager* Ato TESHOME ASHINE, sowie die äthiopischen *Warden* des Nationalparks, Ato BERHANU ASFAW und sein Nachfolger Ato KASSA ABUHAY, haben sich ständig eingeschaltet, wenn organisatorische oder administrative Fragen auftauchten, aber auch für Messkampagnen im Feld. Mein Dank gilt ferner allen übrigen äthiopischen Regierungsstellen, sowie der *Swiss Embassy* in Addis Abeba und dem *World Wildlife Fund*.

Die wissenschaftliche Betreuung dieser als Teil meiner Dissertation eingereichten Arbeit lag bei Prof. Dr. Bruno MESSERLI, Direktor des Geographischen Institutes. Zusätzliche Beratung kam von Dr. Hans KIENHOLZ, Dr. Matthias WINIGER, Prof. Dr. Erwin FREI, Prof. Dr. Klaus AERNI, alle vom Geographischen Institut, sowie von Prof. Dr. Heinz LÖFFLER, Universität Wien. Die Herstellung der Kartenbeilagen regte Prof. Max ZURBUCHEN, Vermessungsbüro Bern, an und half auch bei ihrer Ausführung bis zur Druckreife mit seinen Mitarbeitern R. SIGNER und S. WULSCHLEGER. Andreas BRODBECK, Kartograph am Geographischen Institut, führte einen Grossteil der Kartenzeichnungen aus.

Für die Durchsicht des ursprünglichen Manuskripts bin ich Dr. Bernhard NIEVERGELT, Universität Zürich, Prof. Dr. Frank KLÖTZLI, ETH Zürich, und meinem Bruder Andreas HURNI zu Dank verpflichtet. Teile des Manuskripts lasen Prof. Dr. Hartmut LESER, Universität Basel, Prof. Dr. Gerhard FURRER, Universität Zürich, Dr. Matthias WINIGER und Stefan KUNZ, Geographisches Institut. Viele Anregungen und kritische Beiträge konnte ich bei der Umgestaltung des Manuskripts in seine heutige Fassung berücksichtigen. Mr. Barry HENRICKSEN, Addis Abeba, half mir, das ungehobelte Englisch der Zusammenfassungen etwas zu glätten.

Mein grösster Dank gilt meiner Frau Marlies und meinem Sohn Samuel HURNI, die zwar meine Leidenschaft für das äthiopische Hochland und für Semien teilen, aber wegen meiner intensiven Arbeit und häufigen Abwesenheit oft darunter zu leiden haben.

Addis Abeba, im August 1981 HANS HURNI

Preface

Between 1968 and 1977, Swiss institutions have realized a lot of interdisciplinary research in the Simen high mountains in Northern Ethiopia. The main objective of these studies is to stop, or at least to retard, the immediate threat of extinction to the endemic Walya ibexes and other wildlife, as well as the on-going irreversible destruction of the human environment by the subsistence peasant agriculture. A systematically planned and adapted strategy for conservation and development of nature and man shall be realized on the basis of some of the studies.

The book presented here is the second volume of a series of GEOGRAPHICA BERNENSIA, which continuously publishes part of the completed work on the Simen mountains. Unlike the first, this second volume could not be completely translated for an edition in English. However, I have tried to supplement as much English information to the English maps and figures, as is needed for a general understanding of the study. The reader will find an English summary heading each of the seven chapters of this book, in addition to a general abstract following this preface, where reference is made to the figures and photos, as well as to the supplementary maps.

The field work for this study covered a period of two years between 1975 and 1977. Prior to that, I had completed a diploma thesis on soil erosion forms in Simen in 1974. Motivated by the good coexistence with the local population, the unique landscape, and the willingness to support the survival of the Simen wildlife, I then decided to take over as Park Warden of the Simen Mountains National Park, assigned by World Wildlife Fund, from 1975 to 1977. This job enabled me to continue collecting climatic data, as did my predecessor Dr. Peter STÄHLI. Apart from this, my strong interest for geoecological, geomorphic, and palaeoclimatic questions could be coordinated with wildlife observations throughout the Simen highland. The results of the two research objectives are published in this second volume.

Additional research in the field of soil erosion processes, which I carried out during the rainy seasons, is not contained here. This latter field is more application-oriented towards soil conservation, a key subject of agricultural development in Ethiopia. Unfortunately, I had to leave Simen in February 1977 a couple of months too early, and with the loss of some of the collected data, because guerilla and revolutionary actions intensified, and indirectly threatened my personal safety. The necessity to find solutions for the restitution of an ecological balance in the Ethiopian highlands induced on me and my family to implement a soil conservation research programme in different parts of the country, starting in 1981. We hope to soon rebegin our activities also in the Simen mountains.

The many persons and institutions, Ethiopian and foreign, whom I am deeply indepted for the success of this work, are acknowledged in the German preface. However, my wife Marlies and my son Samuel HURNI, for their dedicated support of my

study and tolerance for many excessive working hours, shall here again obtain my special expression of thanks and love.

Addis Abeba, in August 1981 *HANS HURNI*